

Integriertes Handlungskonzept für die Wupperorte in Radevormwald

(InHK Wupperorte)

**Dokumentation
(Stand Juni 2017)**



**Stadt Radevormwald
Bauverwaltungsamt
Burkhard Klein
Hohenfuhrstraße 13
42477 Radevormwald
Fon: 02195/606-205
Mail: burkhard.klein@radevormwald.de**

Anlass der Dokumentation

Das Verfahren zur Erstellung des Integrierten Handlungskonzeptes für die Wupperorte in Radevormwald (kurz: InHK Wupperorte) wird im Folgenden dokumentiert und stetig fortgeschrieben, so dass jederzeit der aktuelle Stand nachvollziehbar ist. Die Dokumentation dient der Information der beteiligten Behörden.

Anlass des Prozesses

Die Stadt Radevormwald steht vor der großen Herausforderung, auf die Veränderungen im neben der Innenstadt größten Siedlungsschwerpunkt im Stadtgebiet, die sogenannten Wupperortschaften, reagieren zu müssen. Es gilt, für die negativen Entwicklungen der Vergangenheit sowie die künftigen neue Strategien zu entwickeln.

In den Wupperortschaften besteht die Gefahr, dass einzelne Wohnquartiere, in denen die demografischen Veränderungen schon früh begonnen haben, deutlich an Lebensqualität verlieren. Darüber hinaus bestehen deutliche Defizite in der (Nah-) Versorgung und bei der Mobilität. In der Gesamtheit können diese Faktoren dazu führen, dass die Wupperortschaften in naher Zukunft zu einem sozialen Brennpunkt werden.

Mit Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger der Wupperortschaften hat die Stadt Radevormwald gemeinsam mit dem Oberbergischen Kreis das „Integrierte Handlungskonzept Wupperorte“ erarbeitet. Damit wird zum Einen die Grundlage dafür geschaffen, über das EU-Förderprogramm "Starke Quartiere - starke Menschen" finanzielle Unterstützung zu erhalten. Zum Anderen dient es für die kommenden Jahre als Grundlage für eine nachhaltige und zukunftsweisende Stadtentwicklung in diesem Quartier.

Die Förderkulisse „Starke Menschen und starke Quartiere“ zielt darauf ab, soziale Benachteiligungen, die in der Regel durch strukturelle Beeinträchtigungen mit verursacht wurden, bedarfsgerecht zu kompensieren. Mobilität, ärztliche Versorgung, Sicherstellung von Begegnungsmöglichkeiten und Erhalt und Unterstützung der Vereinsstrukturen sind einige der Themen, die mit den Bürgern thematisiert und weiter entwickelt werden sollen.

Grundsätzlich zeigt sich der demografische Wandel in den Wupperortschaften in einem zur Gesamtstadt überproportional hohen Verlust der Einwohner. Die Einwohner der Wupperorte werden langfristig älter, in ihrer Zusammensetzung immer bunter und in ihrer Lebensführung individueller. Diese gesellschaftlichen Veränderungen sowie die Besonderheiten der historischen Struktur der Wupperortschaften erfordern eine Anpassung der Quartiersstruktur, der Wohnangebote und vieler sozialer und kultureller Angebote, um selbstständige Lebensführungen und eine möglichst hohe Lebensqualität für alle Bürgerinnen und Bürger zu sichern und möglichst langfristig zu erhalten.

Vor dem Hintergrund soll das InHK Wupperorte Perspektiven aufzeigen, aus denen konkrete Maßnahmen zur Stärkung des Quartiers abgeleitet werden.

Planungs- und Kommunikationsprozess

Das InHK Wupperorte basiert auf einem akteursbezogenen Prozess, also einer Partizipation der lokalen Akteure, denn hinsichtlich der Quartiersentwicklung wissen die Bürgerinnen und Bürger der Wupperorte am besten, wie dieser Ort zukünftig beschaffen sein soll.

Arbeitsgruppe Stadt/Oberbergischer Kreis

In einem ersten Schritt wurde eine Arbeitsgruppe aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Rathauses sowie der Kreisverwaltung eingerichtet. Aufgrund der Bedeutung der Aufgabe wurden die AmtsleiterInnen des Hauptamtes (age friendly cities), des Ordnungsamtes, des Sozialamtes, des Amtes für Schule, Kultur und Sport, des Jugendamtes, des Bauverwaltungsamtes sowie des Technischen Bauamtes in die Arbeitsgruppe berufen. Seitens der Kreisverwaltung bzw. der Oberbergischen Aufbaugesellschaft mbH beteiligen sich verschiedene MitarbeiterInnen der Kreis- und Regionalentwicklung je nach Bedarf an der Arbeitsgruppe.

Die Projektleitung obliegt für den Oberbergischen Kreis Frau Fiedler und für die Stadt Radevormwald Herrn Klein.

Die übergreifende Arbeitsgruppe hat zunächst Themenfelder herausgearbeitet und Datengrundlagen zusammen gestellt, um einen Einstieg in den Prozess zu finden.

68/3 6832 Gipperich	06.01.2017	
Integriertes Handlungskonzept Wupperorte Besprechung 15.12.2016 in Radevormwald		
Informationen und Datengrundlagen		
Themenfeld	Zuständigkeit	Bemerkungen
Identifizierung der Akteure	Herr Klein	mind. 10 Personen
Vereine und deren Vernetzung	Herr Nipken	
Bildungseinrichtungen	Herr Dummer/evtl. Frau Leisner(OBK)	
Kultur- und Gemeinwesen	Herr Dummer	
Öffentliche Räume/ Kategorisierung		
Anteile spezifischer Altersgruppen an der Bevölkerung (kleinräumig)	Frau Schmidt /Herr Dresbach/ Amt für Geoinformation u. Liegenschaftskat.	
Einwohner mit Migrationshintergrund	Frau Schmidt/Herr Dresbach/Herr Knorz	
Nationalitäten	Frau Schmidt/Herr Dresbach/Herr Knorz	
Bildungsabschlüsse	Frau Schröder/evtl. Frau Leisner	Fragebogenaktion/ Sofern Daten über Jobcenter oder Agentur für Arbeit erfragt werden können, ist Fragebogen nicht erforderlich
ALG II-Empfänger, Jugendarbeitslosigkeit etc.	Frau Schröder/ Frau Gipperich	Jobcenter
Grundsicherung	Frau Schröder	Daten liegen bereits vor
Herkunftsorte von Zugezogenen	Frau Schmidt/Herr Dresbach/Herr Knorz	
Mietspiegel, Leerstandsdaten	Herr Nipken	Vergleich zu Radevormwald- Zentrum

Kaufpreisindex	Gutachterausschuss/ Gipperich	
Sport	Herr Dummer	
Gesundheitsversorgung	Herr Knorz/Herr Dr. Ortlieb(OBK)	
Altenwohnen		
Fälle der Jugendgerichtshilfe	Herr Grossmann	
Nahversorgung	Herr Stockhecke	Einzelhandelskonzept von 2011
Wirtschaften/Gewerbe	Herr Knorz/IHK	
Pendlerdaten	Frau Gipperich	
Kartenerstellung	Herr Stockhecke/Herr Müller(OBK)	

Darüber hinaus wurde herausgefiltert und in einer Liste zusammen gefasst, welche externen Akteure aufgrund ihres Berufs oder ihres ehrenamtlichen Engagements für die Entwicklung der Wupperorte eine wichtige Rolle spielen könnten.

Gemeinsam mit Frau Steuer von der Region Köln-Bonn e. V. und dem Oberbergischen Kreis wurde vereinbart, eine Veranstaltung zu organisieren, in der alle beteiligten Behörden, andere Städte und Gemeinden des Oberbergischen Kreises sowie insbesondere die Akteure der Wupperorte auf breiter Basis über die Möglichkeiten informiert und zur Beteiligung am Prozess der Erarbeitung des INHK Wupperorte motiviert werden.

Auftaktveranstaltung vom 29.03.2017



 <p>Starke Gemeinschaften – starkes Oberberg Info-Veranstaltung „Quartiersentwicklung Wupperorte“ 29.03.2017, 17:30 Uhr Wulfing Museum, Am Graben 4, 42477 Radevormwald/Dahlrau Ablaufplan: Moderation Uwe Stranz, Dezernent Oberbergischer Kreis ab 17:30 Ankommen und Kaffee / Begrüßung 18.00 Johannes Mans Bürgermeister der Stadt Radevormwald <i>Alle kommen mit! Neue Chancen und Herausforderungen einer integrierten Quartiersentwicklung</i> <i>Tatjana Heigl Landrat</i> <i>Ziele des Kreises und Angebote an die Kommunen</i> 18.25 Sabine Nakelski Ministerium für Uten, Wohnen und Stadtentwicklung und Verkehr NRW: <i>Der Aufbruch „Starke Quartiere – starke Menschen“ – Chancen für strukturschwache, sozial benachteiligte und imagebelastete Stadtquartiere und Ortsteile</i> Sabrina von Saaten Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales <i>Starke Quartiere – starke Menschen: narrative und prozessorientierte Förderung von Quartieren und Beteiligung von Familien und Bürgergruppen</i> Norbert Wilmanns Fachstelle für soziale Dienstleistungen: <i>Arrivabekämpfung: Gemeinschaften planen – schnell handeln. Anforderungen an die Entwicklung von integrierter Handlungskonzepte</i> 19.45 Akteure im moderierten Gespräch Schulleiter, Hr. Klein, Fr. Fiedler, Sozialraum-Koordinator, OM Johannes Mans Bürgermeister der Stadt Radevormwald Startschuss und Ankündigung der Bürgerversammlung 20.00 Ausschluss / Trinken</p> 	 <p>Starke Quartiere – Starke Menschen Starke Gemeinschaften – Starkes Oberberg</p> <p>Info-Veranstaltung „Quartiersentwicklung Wupperorte“ 29. März 2017 17:30 Uhr Wulfing-Museum Radevormwald/Dahlrau</p>  <p>OBERBERGISCHER KREIS DER LANDRAT 56641 Gummersbach Info: www.obb.de</p>
--	--

Zunächst wurde am 29.03.2017 auf eine gemeinsame Initiative des Bürgermeisters der Stadt Radevormwald, Herr Mans, und des Landrats des Oberbergischen Kreises, Herr Hagt, eine **Auftaktveranstaltung** in der ehemaligen Tuchfabrik Wülfing innerhalb des Quartiers der Wupperorte durchgeführt. An dieser Veranstaltung konnten alle Bürgerinnen und Bürger teilnehmen. Daneben wurden wichtige Akteure aus anderen Städten und Gemeinden des Oberbergischen Kreises, Vereine und Kirchengemeinde der Wupperorte sowie ausgewählten und für den Prozess wichtige Akteure schriftlich eingeladen.

Im Rahmen dieser Veranstaltung haben Frau Nakelski aus dem Ministerium Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr NRW (siehe Anlage 1), Frau van Santen aus dem Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales (siehe Anlage 2) sowie Herr Wörmann von der Fachstelle für sozialraumorientierte Armutsbekämpfung (siehe Anlage 3), Herr Hagt, Landrat des Oberbergischen Kreises, sowie Herr Mans, Bürgermeister der Stadt Radevormwald, verschiedene Vorträge mit dem Ziel gehalten, alle Interessierten über die Möglichkeiten und Chancen des Projektes „Starke Quartiere – starke Menschen“ zu informieren und gleichzeitig zur aktiven Mitarbeit zu begleiten (siehe Pressebericht Anlage 4).

Bürgerversammlung vom 27.04.2017

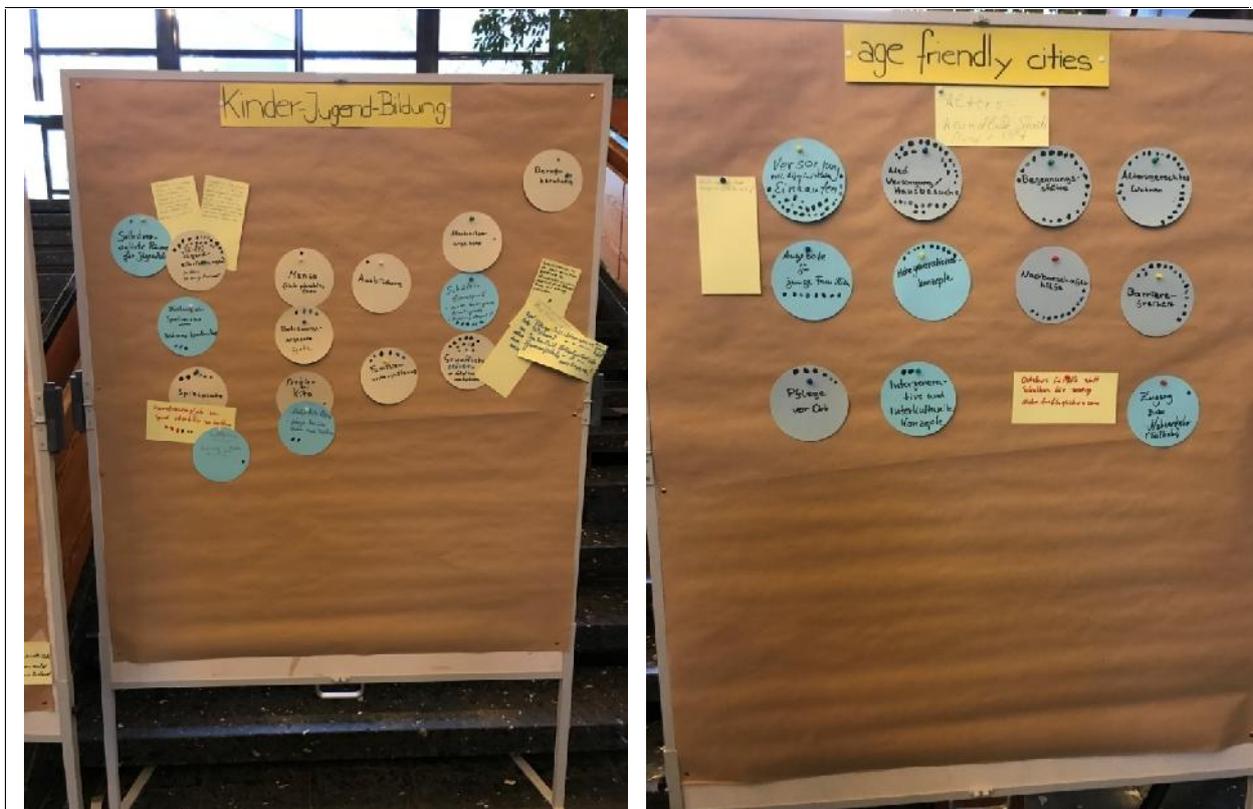


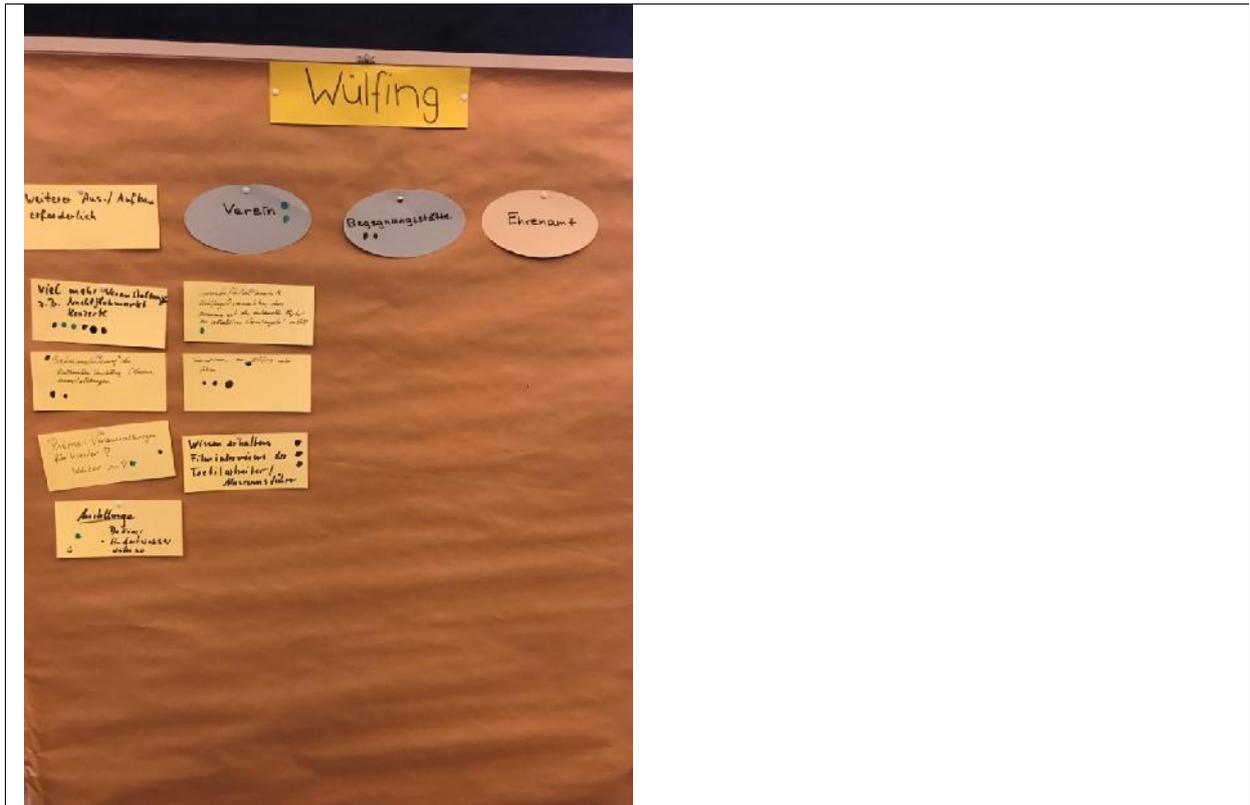
Die erste **Bürgerversammlung** am 27.04.2017 stand unter der Überschrift der Erarbeitung der Problemlagen der Wupperorte gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern der Wupperorte. Zuvor wurden Themen und Handlungsfelder nach der

ersten Auswertung der erhobenen Daten sowie der örtlichen Besonderheiten der Wupperorte vorstrukturiert. Es wurden folgende Themen bearbeitet:

- Kinder, Jugend und Bildung
- age friendly cities (WHO-Projekt)
- Mobilität/Nahverkehr
- Öffentlicher Raum und Wohnumfeld
- Versorgung und Gesundheit
- Wirtschaft/Kommunikation
- Textilfabrik Wülfig

Jeder der über 120 aktiven Bürgerinnen und Bürger hatte die Möglichkeit, seine Probleme oder Anregungen an den jeweiligen Thementischen zu äußern. Alle Anregungen wurden auf Karten dokumentiert und mit einem Punktesystem mit der Intention gewichtet, dass die am höchsten bepunkteten Themen im InHK Wupperorte berücksichtigt werden. Dies wurde über die folgenden, abfotografierten Tafeln dokumentiert.





Einrichtung einer Homepage

Am 06.06.2017 wurde eine mit dem Radevormwalder Unternehmen pldesign gemeinsam erstellte Homepage für das Integrierte Handlungskonzept für die Wupperorte unter der Domain <http://www.inhk-wupperorte.de> online gestellt.



Dort sind alle aktuellen Informationen sowie Informationen von den bereits durchgeführten sowie den kommenden Veranstaltungen hinterlegt. Ebenso besteht über ein Kontaktformular die Möglichkeit, sich unmittelbar an die Verwaltung mit Anregungen, Vorschlägen und Beschwerden zu wenden. Die Vorträge aus der Auftaktveranstaltung werden im Downloadbereich zur Verfügung gestellt. Die aktuelle Bürgerbefragung kann online heruntergeladen werden und vieles mehr.

Erster Förderantrag aus Fördermitteln des ESF

Parallel erarbeiten die Projektverantwortlichen einen Antrag auf Gewährung einer Zuwendung aus Fördermitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) für das Förderprogramm „ESF-kofinanzierte Einzelprojekte – Starke Quartiere – starke Menschen“. Dabei geht es um eine Stärkung des Jugendtreffs „Life“ durch eine Fachkraft, um bedarfsgerechte Angebote der täglich kommenden 40 bis maximal 80 Jugendlichen zu ermöglichen.

Die nächsten Schritte

Im weiteren Verlauf des Prozesses der gemeinschaftlichen Erarbeitung des InHK Wupperorte folgt am 29.06.2017 eine weitere Bürgerversammlung. Zwischenzeitlich führen die Projektverantwortlichen, Frau Fiedler für den OBK und Herr Klein für die Stadt zahlreiche Einzelgespräche mit wichtigen Akteuren, um die wichtigsten Punkte der einzelnen Themenfelder zu vertiefen und anschließend für das InHK dazu im Wege der Partizipation entsprechende Handlungsmaßnahmen zu entwickeln.

Das abschließend zu erstellende InHK Wupperorte bietet dann wiederum die Grundlage dafür, Fördermittel aus den unterschiedlichen Programmen der EU, des Bundes oder des Landes beantragen zu können.

Burkhard Klein, Juni 2017

Anlagen:

1. Vortrag Frau Nakelski, MBWSV
2. Vortrag Frau van Santen, MAIS
3. Vortrag Herr Wörmann, Fachstelle für sozialraumorientierte Armutsbekämpfung
4. Pressemitteilung zur Auftaktveranstaltung am 29.03.2017
5. Pressemitteilung zur Bürgerversammlung am 27.04.2017